



Informationsblatt zum Kaskadenmodell und zur Ermittlung von Zielwerten zur Erhöhung der Frauenanteile bei Laufbahnstellen und Professuren im Rahmen der LVP 2022-2024

Das BMBWF-Kaskadenmodell ist eine Methode, die es ermöglicht, für die Universitäten Zielwerte zur Erhöhung der Frauenanteile bei Laufbahnstelleninhaber/innen und Professor/innen potenzialorientiert zu ermitteln.

Beim Kaskadenmodell geht es darum, neue bzw. nachzubesetzende wissenschaftliche/künstlerische Stellen im Bereich des hochqualifizierten Universitätspersonals – Laufbahnstellen und Professuren – an den Universitäten mit einem Frauenanteil entsprechend dem beim Potenzial in den darunterliegenden Karrierestufen zu besetzen. In Folge steigen auch die Frauenanteile bei Professuren bzw. Laufbahnstellen.

Die Umsetzung des Kaskadenmodells im Rahmen der Leistungsvereinbarung trägt zur Erfüllung des BMBWF Gleichstellungsziels im Rahmen der wirkungsorientierten Budgetierung bei.

Das Kaskadenmodell wurde vom BMBWF auf Basis eines Gutachtens des Instituts für Höhere Studien (IHS) entwickelt und ist erstmals in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 erprobt worden: Mit jeder Universität wurde jeweils ein quantitatives Ziel zur Erhöhung des Frauenanteils bei Laufbahnstellen und Professuren auf Basis des Frauenanteils in der jeweilig darunterliegenden Karrierestufe (Laufbahnstelle: Absolvent/innen Doktors bzw. PhD Studium; Professur: wiss./künstl. Mitarbeiter/innen, Laufbahnstellen) vereinbart. Jede Universität leistet damit ihren Beitrag zur Erfüllung des Gleichstellungsziels im Rahmen der Wirkungsorientierung des BMBWF (= obligater Leistungsbeitrag der Universität).

Was braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung des Kaskadenmodells?

Das Kaskadenmodell fokussiert auf der Hebung des weiblichen Potenzials beim wissenschaftlichen/künstlerischen Nachwuchs mit dem Ziel, mehr Frauen auf Laufbahnstellen und Professuren zu bringen. Das Arbeiten mit dem Kaskadenmodell verlangt von den Universitäten, sich im Kontext ihrer Personalsituation und Entwicklungsplanung mit der Frage zu befassen, wie im Zeitraum der kommenden Jahre mehr Frauen in hoch qualifizierte Positionen (Laufbahnstellen und Professuren) gebracht werden können. Dieser Prozess kann zur (Weiter-)Entwicklung von Gleichstellungsmaßnahmen an den Universitäten beitragen, da vorhandene Gleichstellungsdefizite identifiziert und die Wirksamkeit von bestehenden Gleichstellungsmaßnahmen an den Universitäten reflektiert und verbessert werden kann.

Das Kaskadenmodell soll für die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 vom BMBWF im Austausch mit der universitären Kontaktperson weiterentwickelt werden, sodass universitäre Spezifika stärker in die Ermittlung der Zielwerte zur Erhöhung der Frauenanteile bei Professuren und Laufbahnstellen einbezogen werden können. 2021 wird daher die universitäre Sicht als Ausgangsbasis zur Ermittlung der Zielwerte herangezogen werden.

Begleitmaßnahmen zur Zielerreichung in LV verankern: Die Ziele des Kaskadenmodells können erreicht werden, wenn begleitende Maßnahmen in der LV verankert und im Rahmen der LV-Begleitgespräche in Bezug auf ihre Umsetzung aktiv vom BMBWF thematisiert werden. Als besonders erfolgsversprechend werden Maßnahmen, die einen Kulturwandel in Richtung mehr Geschlechtergerechtigkeit an den Universitäten fördern, eingeschätzt: So etwa Vereinbarkeitsmaßnahmen, Maßnahmen zum Aufbau von Genderkompetenz an der Institution (Management, Personal, Studierende) oder Maßnahmen zur Umsetzung von inklusiven und heterogenen Professor/innen- und damit Leistungsbeurteilungsbildern.

Weitere Vorgangsweise für die Ermittlung der Zielwerte für die Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024

- Übermittlung der LV-Kennzahleninformation an die Universitäten ohne Zielwertfestlegung (Dritte Märzwoche)
- Bild der Universitäten ist Ausgangsbasis für den Abstimmungsprozess mit dem BMBWF
- Übermittlung von zwei Templates – je eines für Laufbahnstellen und Professuren – an jede Universität zur Ermittlung der universitären Zielwerte (Ende dritter Märzwoche). In diesem Zusammenhang werden die Universitäten gebeten, dem BMBWF eine für die Abstimmung der Zielwerte mit dem BMBWF nominierte Person zu nennen. Für das BMBWF wird Mag. Peter Koller diesen Abstimmungsprozess begleiten.
- **Inhalt der Templates:** Vorlage zur Fassung der jeweiligen Potenzial- und Zielgruppen (für Laufbahnstellen und Professuren einzubeziehende Personalgruppen) und zur Errechnung der Zielwerte (hinterlegte Formeln). Die Einbeziehung von Fächergruppen bzw. des Internationalitätsaspektes bei Personalbesetzungen für die jeweilig eigene Universität ist erwünscht – diesbezügliche Umsetzungsanregungen werden gegeben.

Bis 30.04.2021: Bekanntgabe einer universitären Kontaktperson und Rückübermittlung der befüllten Templates

- **Universitäten integrieren quantitative Ziele zur Erhöhung der Frauenanteile bei Laufbahnstellen und Professuren in LV-Erstentwurf:** Die Universitäten entwickeln auf Basis der Templates ihr Bild und integrieren die daraus resultierenden Zielwerte in den LV-Erstentwurf. Mit Legung des LV-Erstentwurfs sind die jeweiligen Templates für Laufbahnstellen und Professuren in befüllter Form inklusive Erläuterung, wie die Universitäten zu den Zielwerten gekommen sind, an das BMBWF zu retournieren.

BMBWF erstellt auf Basis der übermittelten Templates und der LV-Erstentwürfe einen Vorschlag für die universitätsspezifischen Zielwerte

- **Diese Vorgangsweise ermöglicht es, universitäre Spezifika besser berücksichtigen zu können:** Zu diesem Zeitpunkt sind dem BMBWF grundlegende universitätsspezifische Variablen besser bekannt und die universitären Spezifika können besser bei der Zielwertermittlung berücksichtigt werden.

Folgend: Dialog zwischen ministerieller und universitärer Kontaktperson und Einigung auf Zielwerte

- **Austausch, Diskussion und Reflexion auf Expert/inn/enebene soll zu Einigung auf Zielwerte führen**
- **Zielwerte können auf aktuelle Entwicklungen hin angepasst werden:** Sollten bei fortlaufendem LV-Verhandlungsprozess Daten bezüglich voraussichtlicher personeller Entwicklungen konkreter bzw. angepasst werden, so sollen diese neuen Entwicklungen in die Zielwerterechnung einbezogen werden. Die Zielwerte sollen demnach angepasst werden, um aktuelle Entwicklungen widerzuspiegeln.